

stein die wenigen Worte sagte: „Das Mißlingen des feindlichen Durchbruchs ist Ihr Werk; es ist die Frucht der Arbeit Ihrer tapferen Brigade!“

Der Theaterbrand in Barmen. Ueber den Theaterbrand in Barmen theilt ein Augenzeuge der K. Ztg. Folgendes mit: Gestern (Donnerstag) Abends sollte in dem prächtigen Bauwerk, das erst im vorigen Jahre dem Dienste der Museu geweiht worden, die erste Aufführung der Wagner'schen Oper „Lohengrin“ mit ganz neuen Decorationen vor sich gehen. Der Decorationsmaler Hausmann war mit seinem Sohne und einem Gehülfen in dem Saale des obersten Stockwerkes mit Vorbereitungen zur Vorstellung beschäftigt. Der Theaterdirector Wihler und der Bühnenmeister, welche ebenfalls im obersten Stockwerk ihre Wohnungen hatten, befanden sich gerade mit ihren Familien darin, als etwa um 4 Uhr Nachmittags aus der Tiefe des Hauses ein Krach ertönte, das Parterre des Zuschauerraumes emporborst und dicker Qualm heraufquoll, aus dem bald die Flammen nach allen Richtungen hin sich verbreiteten. Der Augenzeuge sah vom Germania Hotel aus, welches dem Theater gerade gegenüber liegt, 17 Min nach 4 Uhr aus allen Fenstern Rauch hervordringen und begab sich mit mehreren anderen Personen durch das Hauptportal ins Innere. Aber schon die Treppe war dicht mit Qualm erfüllt und von oben herab schrie Jemand: „Thür zu!“ Die Personen verließen das Haus und schloffen die Thür, damit nicht der Luftzug die Flammen noch mehr schüren sollte. Der Brand war in dessen mit rasender Eile inwendig so weit vorgeschritten, daß an Löschern gar nicht mehr, sondern nur an die Rettung der schwer gefährdeten Menschen im obersten Stockwerk gedacht werden konnte. Der Maler Hausmann war mit seinem Sohne und Gehülfen auf das platte Dach hinaufgestiegen. Dort mußten sie vor dem Qualm, der auf sie einbrang, auf dem Sims immer weiter zurückweichen, bis ihnen auf der äußersten Ecke nichts übrig blieb, als der Sprung in die Tiefe auf die Straße hinab. Das ging alles so rasch, da keine Zeit blieb, aus den Nachbarhäusern Betten und Lakon zum Auffangen herbeizuschaffen. Vater und Sohn blieben auf der Stelle todt, als sie auf das Pflaster aufschlugen, der Gehülfe konnte, ins Hotel getragen, noch etwas sprechen; auf dem Wege ins Spital ist er aber auch gestorben. Endlich, 20 Minuten nach Ausbruch des Brandes, erschien die Feuerwehr mit ihren Rettungsapparaten. Frau Director Wihler hatte bereits ihr kleinste Kind, in Betten geschnürt, zum Fenster ihrer Wohnung hinaus unter die Vollsamme unten geschleudert; dasselbe ist denn auch glücklich angefangen worden und unverfehrt geblieben. Oben befanden sich aber noch acht Personen. Da erstieg denn der stellvertretende Hauptmann der Barmer Turner-Feuerwehr, Gastwirth Trappmann, die oben eingehakte Rettungsleiter, zog den Rettungssack nach sich und befestigte denselben an einem Fenster der Wihler'schen Wohnung. Sämmtliche acht Personen, die Frauen zuerst, gelangten durch den Sack glücklich zur Erde, worauf Trappmann an der Leiter wieder herunterstieg. Das Gebäude mußte nun den Flammen überlassen werden. Unberechenbar wäre das Unheil gewesen, wäre die Feuersbrunst einige Stunden später ausgebrochen, denn das Haus war für die angekündigte Aufführung ganz ausverkauft. Die Ursache des Brandes dürfte in der Luftheizung und zunächst darin zu suchen sein, daß der Dampfessel oder ein Rohr im Keller gesprungen war. Achtzig Personen sind durch dieses plötzlich hereingebrochene Unglück für den Winter ihrer Existenzmittel und der Director seiner ganzen Habe beraubt worden.

In der Hauptstadt Oesterreichs ward am Mittwoch der verstorbene Erz-Herzog von Modena, Franz V. zu Grabe getragen. Was nur von fürstlichen Personen zur Fahne der Bourbonen schwört, hat sich bei diesem Anlaß in Wien zusammen gefunden. Man sah da den Grafen von Chambord, den Erz-Großherzog von Toscana, Don Alphonso und seine Gattin Donna Maria; außerdem hatte sich der Kronprinz von Hannover eingefunden und als Vertreter Ludwig I., der durch die Gattin des Verstorbenen mit dem modenesischen Fürstenhause verwandt ist, nahm Prinz Luitpold an den Trauerfeierlichkeiten Theil. Man ist sehr gespannt an die Eröffnung des Testaments des Verewigten, denn wenn auch der Kaiser von Oesterreich auf Grund eines Familienvertrags Unverfälscher ist, so glaubt man doch, daß Franz der V. große Legate ausgesetzt und vor allen Andern Don

Carlos reich bedacht habe. Diese Ansicht stützt sich auf die Thatfache, daß der spanische Kronprätendent von Franz V. bei dessen Lebzeiten schon große Summen erhalten und daher wohl auch jetzt nicht leer ausgehen dürfte. Wir würden sehr bedauern, wenn sich diese Annahme bestätigte, denn sowie Geld in die Kassen Don Carlos fließt, erhält auch der Bürgerkrieg in Spanien neue Nahrung.

London, 24. Novbr. Der „Times“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß die Pforte die Gesandten Oesterreichs und Rußlands aufgefordert habe, dem Fürsten Nikita von Montenegro Vorstellungen wegen des anhaltenden Zugangs von Montenegrinern zu den Aufständischen zu machen. Aus Cetinje wird der „Times“ gemeldet, daß die Feindseligkeiten in Folge der eingetretenen Kälte eingestelt sind.

London, 26. Nov. Die „Times“ meldet: Die Regierung kaufte von dem Rhedive für 4 Millionen Pfund Suezcanalactien und ermächtigte den Rhedive, diese Summe in einem nach Sicht zahlbaren Wechsel auf Rothschild zu entnehmen.

Ueber Spielwerke.

In dieser Zeit, wo der Handel stöckert, Verluste und Unannehmlichkeiten jeder Art das Leben verbittern, wo man an seinen Freunden die traurigsten Erfahrungen macht, wo die hingebendste Liebe nicht erwidert, oft mit Antreue vergolten wird, daß man über all' dem seine Ruhe und seinen Frieden verliert, in dieser Zeit der Enttäuschungen sehnt sich Jeder nach Etwas, das ihm dafür Ersatz bieten könnte, dieses Etwas wird Euch geboten, seht Euch in den Besitz eines

Musikwerkes.

Dieselben werden von J. S. Heller in Bern in einer Vollkommenheit geliefert, daß sie Jedem, der einigermaßen Freude an Musik hat, für oben Gesagtes Ersatz bieten, da selbigen ein zauberhaftes Leben inne wohnt. Auf der Weltausstellung in Wien erregten seine in seinem von ihm erbauten Pavillon aufgestellten Spielwerke durch ihre Töne, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernst und heitern Melodien das größte Aufsehen und lenkten fortgesetzt die allgemeine Aufmerksamkeit des musiklebenden Publikums auf sich, und wurde Herr Heller für seine Leistungen auch mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Kein Gegenstand, noch so kostbar, ersetzt ein solches Werk, liebt jemand, so schenkt der Wahl Eures Herzens ein solches, was Worte nicht vermögen, vermag dasselbe ganz gewiß.

Dem Leidenden, dem Kranken gewähren sie Zerstreuung, unterhalten, machen vergessen, und vergegenwärtigen die Erinnerung an glückliche Zeiten. Auch eine löbliche Idee ist es von vielen der Herren Wirthe, daß sie solche Werke zur Unterhaltung ihrer Gäste sich anschaffen, und erweist sich auch deren praktischer Nutzen auf's Evidente, da natürlicherweise diese stets dahin wiederkehren, wo sie Gelegenheit haben, solche Werke zu hören, — ein Wink für diejenigen, die es bis dahin unterließen. — Und nun für Weihnachtsgeschenke, die Euch oft so viel Kopfschmerz machen, — was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut der Freundin dem Freunde willkommeneres schenken? Diese helfen Euch aus allen Verlegenheiten; es sind Gegenstände, die stets an den Geber erinnern und ihn lieb und vergesslich machen.

Um überzeugt zu sein, ein Werk von Heller zu erhalten, ist es am rathsamsten, sich direkt an das Haus selbst zu wenden, jedes feiner Werke trägt seinen Namen.

Illustrirte Preis-Courante werden Jedermann zugesandt, und jeder Auftrag auch auf das kleinste Werk sofort ausgeführt.

Bitte für die Säger des Frühling, die nützlichen Insektenvertilger. Berg und Thal sind eingeschnitten, der Erdboden hart gefroren. Tausende können erhalten werden, wenn in Stadt und Land Jeder die Abfälle von Brod, Körnern u. s. w. vor's Fenster oder an geschützte Stellen im Freien legt. Die Mühe ist klein, die Wohlthat groß!

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 16 S.

Erzählerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nº 141.

Samstag den 4. Dezember

1875.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Seine Königliche Majestät haben dem Anerbieten des ausübenden Arztes Dr. Hedinger in Stuttgart, arme inländische Ohrenkranke ganz oder theilweise unentgeltlich in ärztliche Behandlung zu nehmen, vermöge Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 7. Mai d. Z. zu entsprechen gnädig geruht, und es ist zu diesem Behufe aus Staatsmitteln eine entsprechende Summe zunächst für die Dauer von 3 Jahren (1. Juli 1875—78) ausgesetzt worden.

- Für die Aufnahme gelten folgende Bestimmungen:
 - 1) Es werden nur solche vermögenslose Württemberger zum Genusse der Wohlthat zugelassen, welche durch ein Ohrenleiden, das als noch heilbar der ärztlichen Pflege bedarf, in ihren Erwerbsverhältnissen beeinträchtigt werden und für welche die Hälfte des entstehenden Aufwandes aus öffentlichen Kassen bestritten wird. Ausnahmsweise können auch solche Personen unter die Staatspfleglinge aufgenommen werden, welchen nach ihren Vermögens- und Erwerbsverhältnissen die Bestreitung des ganzen entstehenden Aufwandes unmöglich ist, die aber doch die zweite, nicht auf die Staatskasse zu nehmende Hälfte des Aufwandes ganz oder theilweise aus über eigenen Mitteln oder vermöge anderweitiger Unterstützung ersehen können.
 - 2) Diejenigen Wittellofen, welche die Aufnahme nachsuchen, haben von Seiten der Ortsobrigkeit ein Zeugniß über die Vermögens- und Erwerbslage beziehungsweise über die Uebernahme der häftigen Kosten auf die Armenkasse beizubringen.
 - 3) Dr. Hedinger ist befugt, Aufnahmefuchende, deren Unheilbarkeit wahrscheinlich ist, zurückzuweisen.
 - 4) Der Betrag der Entschädigung des Dr. Hedinger für ärztliche Behandlung, Wohnung und Verköstigung ist auf 2 Mark pro Tag festgesetzt. Für Kranke, welche der Fürsorge des Dr. Hedinger für Wohnung und Kost nicht bedürfen, wird 1 Mark in Verrechnung gebracht. Für beiderlei Kranke übernimmt der Staat die Hälfte der Kosten.

Ludwigsburg, den 18. Mai 1875.

Königl. Württemberg. Regierung des Neckarkreises. Leypold.

Buhlbronn.

Gläubiger-Aufruf.

Bei der schon am 6. November 1874 vollzogenen Eventual-Abtheilung über den Nachlaß der Barbara, eine geb. Kurz, gewesene Ehefrau des Georg Klotz, Bauers und Accisers in Buhlbronn, hat der Wittwer verschiedene größere Schulposten verschwiegen und es ist deshalb eine nachträgliche Nichtigstellung dieses Theilungs-Geschäfts nöthig geworden. — Da zu vernahmen steht, daß noch weitere unbekannte Schulden vorhanden sind, werden, in Folge Beschlusses der Theilungs-Behörde, sämtliche Gläubiger der Klotz'schen Eheleute hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb

15 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle — Hauptstraße Nr. 19 in Schorndorf — anzuzeigen und zu erweisen, da außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden und ihnen nur die Verfolgung des im Pfandgesetz Art. 40 vorbehaltenen beschränkten Absonderungsrechts übrig bleiben würde.

Den 29. Nov. 1875.

Rgl. Amtsnotariat. Combe.

Oberamt Schorndorf. Gemeinde Schorndorf.

Bekanntmachung, die Gemeinderathswahl betreffend.

Die sechsjährige Periode, auf welche die Herren

1. Georg David Aldinger, Postverwalter,
2. Albert Friedrich Widmann, Kaufmann,
3. Friedrich Gabler, Fabrikant,
4. Carl Friedrich Stübel, Goldarbeiter,
5. Ernst Winter, Weißgerber, (letzterer auf 2 Jahre)

in den Gemeinderath gewählt wurden, geht mit dem laufenden Jahre zu Ende, daher 5 Mitglieder desselben neu zu wählen sind. Die Wahl findet nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849 statt.

Von dem Eintritt in den Gemeinderath sind diejenigen ausgeschlossen, welche mit dem Vorstand oder einem anderen Mitglied des Gemeinderaths in erstem oder zweiten Grade (nach bürgerlicher Berechnungsweise) verwandt oder verschwägert sind.

Nach dieser Bestimmung können Vater und Sohn, Schwiegervater und Tochtermann, Großvater und Enkel, Großschwiegervater und Schwemann der Enkelin, Brüder und Schwäger nicht neben einander im Gemeinderath sitzen, wohl aber die Schwemänner zweier oder mehrerer Schwestern und alle entfernteren Verwandten. (Art. 7 des Ges.)

Wahlberechtigt sind:

a) Die volljährigen oder für volljährig erklärten Bürger und Beisitzer, welche in dem Gemeindebezirk ihren Wohnsitz haben und irgend eine Gemeindesteuer an die Gemeindebezirke bezahlen; (oder falls eine Steuer für die Gemeinde eingeführt würde, zu derselben beizutragen hätten), (Art. 1 des Ges.);

b) diejenigen volljährigen württemb. Staatsbürger, welche ohne ein Genossenschaftsrecht in der Gemeinde zu besitzen, in den drei der Wahl vorangegangenen Rechnungsjahren 1872/75 ununterbrochen nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch aus Grund- oder Gebäude-Eigenthum, aus Gewerben, aus Kapitalien, Besoldungen

oder sonstigem Einkommen Gemeindesteuer bezahlt haben (oder wenn sie gefordert würde, zu entrichten hätten);

c) unter der gleichen Voraussetzung Bürger anderer deutscher Staaten (Art 3 des Ges.)

Ausgeschlossen von dem Wahl- & Wählbarkeitsrechte sind:

- 1. Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen.
2. Solche, welche im laufenden oder vorangegangenen Rechnungsjahre - den Fall eines vorübergehenden unverschuldeten Unglücks, z. B. einer Krankheit, Theuerung ausgenommen - Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt aus einer öffentlichen Kasse empfangen haben oder zur Zeit der Wahl empfangen. Ein Verzicht auf diese Beiträge ist hinsichtlich der Wahlrechte ohne Wirkung
3) Diejenigen, gegen welche ein Sanktionsverfahren gerichtlich eröffnet ist, während der Dauer des Sanktionsverfahrens.
4) Diejenigen, welche ihrer bürgerlichen Ehren- und Dienstrechte verlustig sind, auf die Zeit dieses Verlustes.

Die Liste über die wahlberechtigten Personen ist vom 3. d. M. an auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Eine Einsprache gegen die Wählerliste, sei es wegen Uebergehens eines Wahlberechtigten oder wegen Aufnahme eines Nichtberechtigten, ist bis zum 11. d. Mts. bei dem Gemeinderath vorzubringen. Die Versäumniß jener Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahlcommission in die Liste nicht aufgenommen wurde.

Die Wahl selbst findet bei geheimer Abstimmung am Mittwoch den 15. Dezember l. Jz.

auf dem Rathhause vor der Wahlcommission von 8 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. statt. Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, während dieser Zeit persönlich einen Namen von wahlberechtigten Personen enthaltenden Stimmzettel in die Wahlurne einzulegen.

Der Schluß der Wahl an dem genannten Tage 15. Dezember Nachm. 4 Uhr kann nur dann ausgesprochen werden, wenn bis dahin mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner abgestimmt haben wird.

Den 3. Dezbr 1875.

Schultheiß, Frsch.

Nach Art. 2 des Gesetzes vom 7. März 1873, Reg.-Bl. S. 54, ist die Ausübung der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte an das vollendete 23. Lebensjahr geknüpft.

Wirthschafts-Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich die früher von Herrn Kuhle betriebene Restauration am Bahnhof für Hrn. Albert Grohmann als Geschäftsführer übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein, meine werthen Gäste mit guten Speisen und Getränken aufs freundlichste zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Bitterling, Geschäftsführer.

Das bekannte Doppelbier wird auch in Flaschen über die Straße abgegeben. Der Obige.

Flachs, Hanf und Abwerg

zum Spinnen und Weben übernimmt auch heuer wieder für die bekannte

Spinnerei Memmingen

Carl Breuninger, Färber.

Garne und Leinwand sehr gut

Steinkohlen & Coaks-Lager

Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt

Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Schorndorf.

Am nächsten Montag Nachmittags 2 Uhr wird der Pösch auf 7 Nächte im öffentl. Auktion auf dem Rathhause verkauft.

Stadtpflege.

Schnaitz.

Geld-Anerbieten.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 600 fl. oder 1000 Mark zum Ausleihen parat.

Den 30. Novbr. 1875.

Stiftungspfleger Ebert.

Oberberken.

Bei der Stiftungspflege liegen

200 fl.

zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit.



2. Zug Retter
Sonntag den 5. Dezember
Abend 7 Uhr

Versammlung

im

Deutschen Kaiser.



Turn-Verein.

Samstag den 4. Dez.
Abends 8 Uhr

Versammlung
bei Kuhle zur Bierhalle.
Der Vorstand.

Schnaitz

Sonntag den 5. Dezember
General-Versammlung

des
Krieger-Vereins Schnaitz
im Gasthaus zum Döfeln,
zugleich Besprechung über die bevorstehende Gemeinderathswahl.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuß:

Vorstand Koch.

Ausschuß-Mitglied:

Christian Bischoff.

Morgenden Sonntag warmer



bei **Friedrich Pfeiderer, Bäcker.**

Heute Samstag

Haseneffen

nebst gutem neuem Wein bei **Aug. Pfeiderer.**

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen vorkommenden

Gravir-Arbeiten

und macht zugleich aufmerksam auf vorräthige Metall-Schablonen zum Wäschezeichnen, Sticken, Risten-, Sad- und Waarenzeichnen, Schilderschablonen in Guss als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder; Schablonenfarbe, Stempelfarbe, engl. unverlöschbare Zeichen-tinte, übertheilhaft sowohl bei Abfassung wichtiger Documente u. s. w., als auf Wäsche, bei welcher das zeitraubende Nachsähen ganz erspart bleibt.

Louis Halm, Graveur,

im Conditore Joh. Weilschen Hause.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich mein Lager in gold. und silb. Herren- und Damen-, Unter- und Cylinder-Uhren, bessere Schwarzwälder-Wanduhren, Uhrketten etc.



aufs beste und billigste. Zugleich erlaube mir, ein gutassortirtes Lager

goldener Ringe

zur geeigneten Abnahme bestens zu empfehlen

Carl Veigel, Uhrmacher.

Wirthschafts-Eröffnung.



Ich zeige hiemit an, daß meine „Wirtschaft zum deutschen Kaiser“

nun eröffnet ist und schenke ich guten neuen Wein per 1/2 Liter 20 S., sowie guten reinen 74er per 1/2 Liter 40 S., aus.

Hermann Hüttelmaier.

Winterbach.

Für Nähmaschinenarbeiter & Privaten.

Ungebleichte Shirtings pr. Elle 6 1/2 bis 11 1/2 fr.
Geflechte do. " " 8 " 12 1/2 fr.
Ungebleichte Doppeltücher " " 6 1/2 " 11 1/2 fr.
Geflechte do. " " 8 1/2 " 12 1/2 fr.
Gruu und schwarz Canvas " " 8 " 12 fr.

Muster liegen bei mir auf und unter einem Stück wird nicht abgegeben.

Der Vertreter

einer Spinnerei und Weberei Süddeutschlands:

J. F. Blinzig.

Ein

Logis

hat bis Lichtmeß zu vermieten bei **Gerh. Sattler.**

Winterbach.

Billiges Rulfleisch

ist fortwährend zu haben bei **M. Jäger Stüchel.**

Schorndorf.
Ich empfehle mein Lager

Bettüberwürfe

in allen Sorten bis zu den feinsten, per Paar von fl. 4 an aufwärts, ferner

Tischdecken auf runde und lange Tische,

Commodedecken,

Kindewagendecken, gewirkte Unterröcke,

sämmtliche in weiß und roth in ächter Farbe.

J. G. Schreyer, alte Post.

Schorndorf.

Photographie.

Aufnahmen können jeden Tag von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags stattfinden. Ansichten von Schorndorf sind stets vorräthig.

E. Guß, Photograph.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Ziehung unfehlbar am 15. Dezember.

1 Hauptgewinn	á 35,000 Mark
1 Gewinn	á 20,000 "
1 "	á 10,000 "
10 "	á 1000 "
20 "	á 500 "
50 "	á 100 "
100 "	á 50 "
2000 "	á 10 "
2000 "	á 5 "

Loose sind zu haben bei

Carl Weill.

Schöner, reiner

Zafel- und Backhonig,

sowie reine Gewürze empfehlen bei gegenwärtiger Verbrauchszeit billiast beide Schorndorfer Apotheken.

Schorndorf.

Mein Acker in der untern Straße ist angekauft und kommt

Montag den 13. ds. Mts.

Wittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligem Aufstreich Zahlungsbedingung günstig.

B. Menz, sen.

Flanellhemden

in allen Größen von der besten Qualität, welche nicht ingehen, empf. hlt billigst

Carl Kraiß.

Dürre Spähne

verkauft **Kübler Klobbücher.**

Samstag den 4. Dezember 1875.

Schorndorf.
Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

goldene und silberne Herren- und Damen-
Uhren, Remontoirs, Regulateurs von 15 fl. an,
Zimmer-Uhren aller Art.



Gold- & Silber-Waaren,

Christofel und oxydirte Gegenstände, Uhrketten in jedem Metall
in größter Auswahl.

Patentbrillen in Gold, Silber und Neusilber,
gewöhnliche Stahl- und Hornbrillen, Zwickel, Fernrohre, Barometer,
Zimmer- und Fenster-Thermometer etc.

Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- & Silberarbeiter

vis-à-vis dem Forsthaus.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien
Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbnis-Versicherungsverträge.
Prospecte und Antragsformulare verabreicht unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft ist bereit

Carl Breuninger, Färber,

Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Sämmtliche Gewerbetreibende

von Bentelsbach

werden auf den nächsten Sonntag

den 5. Dezbr. Nachmittags zu

Heinrich Thudium,

Mesger und Wirth,

höi h t eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.

Schorndorf.

Empfehlung.

Bei jetziger Verbrauchszeit empfiehlt
gespaltenes, trockenes Buchen- &
Tannen-Holz, Ruhrer Stückkoh-
len I. Sorte, Saarer Stückkohlen
I. Sorte, Gas-Coaks, sowie Burgauer
Torf.

Distel.

Schorndorf.

Unterzeichneter
verkauft sein
Wohnhaus
mit Garten, so-

wie sein Baumgut im Luz mit schönen
tragbaren Bäumen und ungefähr 15 Ctr.

Heu & Stroh.

Liebhaber können täglich einen Kauf
mit mir abschließen.

W. Röh, Schreiner.

Schorndorf.
Geradsetten.
Unterzeichneter bringt hiemit sein auf das reichhaltigste sortirte

Ellenwaaren-Lager

unter Zusicherung billiger Preise in empfehlende Erinnerung.
Namentlich empfehle in großer und schöner Auswahl
Hosenzeuge, Tuche & Burkin, halb & ganz wol-
lene Kleiderstoffe, 3/4, 1/2 & 3/8 breite Flannels,
Halstücher, Cachenez, Flanelhemden, Unterleib-
chen & Unterhosen etc.

Gustav Gross.

NB. Um mit einer Partie älterer Stoffe schnell zu räumen, verkaufe
solche zu herabgesetzten Preisen. D. D.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz,
bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst
ganz alte Brüche, sowie Matteredfälle in den allermeisten Fällen vollständig. —
Zu beziehen in Töpfen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden
Zeugnissen sowohl durch G. Sturzenegger selbst. Auch ist Näheres zu erfahren durch
die Versandtstelle bei Herren **Gebrüder Weber in Ulm.** (H. 32622)

Schorndorf.

Einen zweispännigen und einen ein-
spännigen

Holzschlitten,

auch ca. 50 Zentner sehr schönes

Kleichen und Achmd

sind um annehmbaren Preis zu haben bei

Friedrich Grohmann.

Schorndorf.

Der Unterzeichneter empfiehlt hiemit seine
große Auswahl von allen Arten

Filzkieseln und

Filzschuhen.

Carl Roth, Schuhmacher.

Schorndorf.

Kinderspiel-Waaren

in großer Auswahl empfiehlt
Buchbinder **Guchner**
am unteren Thor

Schorndorf.

Prima Ruhrer Stückkohlen
für Ofen- und Herdfeuerung empf. hlt

G. Veil i. d. Vorstadt

6 bis 8 Liter

gute Milch

ist jeden Tag zu haben. Zu erfragen bei
der Redaktion.

Schorndorf.

Empfehlung

Unterzeichneter hat von heute
an wieder ausgezeichnetes Bier
im Ausschank
Wörner & Köhle.

Gut getrocknetes

Land-Auschlitt

bezahlt zu dem besten Preis
J. Fr. Rieh, Seifenfieder,
Höllgasse.

Neue holl. Häringe

empf. hlt billig
J. Fr. Rieh, Seifenfieder.

Schorndorf.

Ulmer Münsterbauhose

bei **Fr. Speidel.**

Schorndorf.

Stroh

sucht zu kaufen
Johannes Frey
auf der Au.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre
G. Schwenger, Schmied.

Bei allen Hustenleiden,

selbst bei Krampfhusten
vollständige Genesung.

Saline Sassendorf bei Soest
(Weingalen), 8. Juli 1875.

Herrn **W. H. Bickenheimer** in
Mainz. Der von Ihnen bezogene
Trauben-Brust-Honig hat
mich von meinem seitherigen Krampf-
husten vollständig befreit, was Ihnen
mitzutheilen nicht verfehlen wollte.
Der Salinen-Rendant
J. Bilke.

*) Durch mehr denn 10,000 An-
erkennungen von Professoren, Aerz-
ten, Apothekern und geneser Per-
sonen aller Stände ist seit langen
Jahren constatirt, daß der ächte Trau-
ben-Brust-Honig an sicherer Wirkung
und Wohlgeschmack von keinem an-
deren Hustenmittel auch nur im Ent-
ferntesten erreicht wird.
Vor den Nachahmun-
gen gewisser Winkel-
fabr. wird dringend
gewarnt. — Man achte
auf die Originalstempel
und Erquetten der Fabrik. — Ver-
kaufs-Depot in



beiden Schorndorfer
Apotheken.

Schorndorf.

Sehr schönes

Schweineschmalz,

reines Sattelschmalz

zu Schuh- und Wagenhäutern empfiehlt
billigst

J. Fr. Rieh, Seifenfieder.

Schorndorf.

**Selband-, Eisen-
und Filzschuhe mit**

Ledersohlen
empfiehlt in großer Auswahl billigst
Gustav Groß.



Lilione's das einzig
bewährte **Schönheits-
mittel**, findet täglich noch
mehr Anerkennung. Alle
Falten und Hautunreinig-
keit verschwindet in 14 Tagen; nur
allein acht in Schorndorf bei
Carl Veil.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

N^o 142.

Dienstag den 7. Dezember

1875.

Bekanntmachungen.

Verfügung des Finanzministeriums, betreffend die Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeldes. Vom 7. Mai 1875.

Im Hinblick auf den §. 2 des Reichsgesetzes vom 30. April v. J., betreffend die Ausgabe von Reichsschatenscheinen (Reichs-
gesetzblatt Seite 40) und unter Bezugnahme auf den Art. 5 des Gesetzes vom 1. Juli 1849 (Reg.-Bl. Seite 266) wird mit höch-
ster, nach Vernehmung des königlichen Geheimraths erfolgter Genehmigung Seiner königlichen Majestät vom 5. Mai
1875 bezüglich der Einziehung des Württembergischen Staatspapiergeldes Nachstehendes verfügt:

§ 1. Das in Gemäßheit der Gesetze vom 1. Juli 1849, vom 10. Mai 1850 und vom 16. Juli 1871 in Abschnitten
von zehn Gulden ausgegebene, in den Bekanntmachungen des Finanzministeriums vom 16. November 1858 und vom 16. Dezem-
ber 1871 näher beschriebene Staatspapiergeld wird hiemit zur Einlösung aufgerufen.

§ 2. Die Einlösung der Scheine erfolgt in der Zeit vom 7. Juni bis zum 31. Dezember d. J. bei
sämtlichen Kameral- und Hauptzollämtern und bis auf Weiteres auch bei den Uebrigen nach der Ministerialverfügung vom
13. April d. J. (Staatsanzeiger Nr. 89) zur Umwechslung der Münzen süddeutscher Währung aufgestellten oder noch zu bestell-
enden Einlösungskassen. Außerdem wird das Staatspapiergeld innerhalb dieses Zeitraums von allen Staatskassen und von den
Steuererhebungsstellen noch an Zahlungsstatt angenommen.

Diejenigen Scheine, welche nicht binnen der bezeichneten Frist bei den genannten Kassen eingegangen sind, verlieren ihren
Werth und können einen spätern Anspruch an den Staat nicht begründen.

§ 3. Bis zum 1. Juli d. J. erfolgt die Einlösung beziehungsweise Annahme an Zahlungsstatt zum Werth von 10 Gul-
den süddeutscher Währung, vom 1. Juli an aber in Gemäßheit des §. 2 der K. Verordnung vom 5. März 1875, betreffend die
Einführung der Reichsmarkrechnung (Reg.-Bl. Seite 160) nach dem Verhältnis von 7 Gulden zu 12 Mark, bei einzelnen Stücken
zum abgerundeten Werth von 17 Mark 14 Pfennig.

Stuttgart, den 7. Mai 1875.

Renner.

An die Orts-Vorsteher.

Vorstehende Verfügung ist in jeder Gemeinde im Laufe dieses Monats, unter besonderer Hinweisung auf §. 2 bekannt zu
machen, wornach diejenigen Scheine, welche nicht bis zum 31. Dezember 1875 bei den mit der Einlösung beauftragten Kassen ein-
gegangen sind, ihren Werth verlieren und einen spätern Anspruch an den Staat nicht begründen können.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Im Auftrag meines Vaters, theile ich
dessen Freunden und Bekannten mit, daß
er nach 3tägiger Reise wohlbehalten in
New-Orleans bei den Seinigen angekom-
men ist.

Friedr. Wahl.

Schöne Milchschweine sind zu haben
Samstag den 11. Dezember bei
W. Obermüller.

Steinenberg.

Nächsten Montag
den 6. Dez. sind schöne
Milchschweine
zu haben bei
Müller Greiner.

Grumbach.

Der Unterzeichnete verkauft wegen be-
sonderer Familienverhältnisse am
Montag den 6. Dezember
Mittags 12 Uhr

sein sämmtliches Vieh
im Aufstreich, welches
gut im Zug, schön
gebaut und fehlerfrei
ist, nemlich 1 Kuh
samt Kalb, 1 Kalbel
mit dem zweiten Kalb
trächtig, 1 Kalbel
zum ersten Mal trächtig und 2 junge
Kinder.

Viehhaber werden in meine Behausung
eingeladen.
Gottfried Späth.

Diejenige Person welche in Hr. Layer's
Bachhaus einen Gugelkopf-Wobel und ein
Blech mitgenommen hat, wolle solches
innerhalb 3 Tagen zur Stelle schaffen,
wibrigenfalls ihr Name veröffentlicht wird

Bach- & Tag

Strand. Höffel.

Tagesneuigkeiten.

Cannstatt, 26. Nov. Vorigen Samstag Abend kam ein
junger Bursche in der Kleidung eines mit Mörtel beschäftigten
Bauarbeiters in die Wohnung eines in der Ludwigsburger Straße
hier wohnenden wohlhabenden Privatmanns, brachte einen Brief
angeblich vom Tochtermann des Letzteren und sagte, er müsse auf
Geld warten, weil es sein Herr, ein hiesiger Werkmeister, zum
Ausbezahlen seiner Arbeiter brauche. Da der Mann nicht zu
Hause war, schickte die Frau den Arbeiter fort und hieß ihn am
Sonntag Morgen wieder kommen, bezieht aber den Brief zurück.
Wirklich kam der Bursche am andern Morgen wieder, die Frau,
welche den Brief vergessen hatte, handigte nun diesen ihrem Manne
ein, und dieser sah gleich, daß es nicht die Handschrift seines
Tochtermanns sei, konnte sich auch nicht erklären, daß sein wohl-
bemittelter Schwiegerjohn 600 Mark, wie sie in dem Briefe ge-
fordert waren, von ihm entlehnen wolle, was doch sonst noch nie-
mals vorgekommen sei. Das Examen, das nun mit dem Burschen
angestellt wurde, bestand dieser mit frecher Sitze, ja er begleitete
sogar den Privatier, als dieser sich mit ihm auf den Weg machte,
um selbst mit seinem Tochtermann zu sprechen. Bevor man aber
in die Straße kam, in welcher der Werkmeister wohnt, fiel dem
Burschen ein, er müsse nur geschwind seine Wäsche bei der Wäscherin
holen, da faßte ihn aber der Privatier mit fester Faust am Kragen
und führte ihn auf die nahe Polizeiwache. Bald gestand der Kerl,

daß er den Brief selbst geschrieben und die Absicht gehabt habe
den Privatier um die 600 Mark zu betrügen, und er hat nun
die Strafe zu erwarten, die ihm gehört. Er ist von Deggingen/
Oberamts Geislingen, 18 Jahre alt und heißt Joseph Almen-
dingen.

Vorstadt Berg, 28. Nov. Vor einigen Tagen begab es
sich, daß der Kondukteur König die Pferdeisenbahn während der
Fahrt zwischen hier und Stuttgart vom hintern Vorplatz herunter
fiel und plötzlich todt war. König ist bei einer Unfallversicherung-
gesellschaft beihellig gewesen und nun entsteht die sehr schwierige
Frage, ob er eines natürlichen Todes in Folge eines Schlaganfalls
gestorben sei oder ob er durch den Sturz sein Leben verloren habe
Bei der ärztlichen Untersuchung soll an den Körpertheilen des
Entseelten lediglich keine Beschädigung zu finden gewesen sein,
welche seinen Tod herbeiführen konnte.

Neudenu, 1. Dez. Bahnzug 90, der diesen Vormittag
10 1/2 Uhr nach Osterburken fahren sollte, hatte Malheur. Am
Tender der Maschine „Nachen“ Nr. 227 brach die Bandage und
es konnte von Neudenu an aufwärts die Maschine nicht mehr zum
Fahren benutzt werden. Die Maschine ging nach Jagstfeld zu-
rück, von woher eine Hilfsmaschine telegraphisch berufen wurde.
Die Passagiere hatten in Neudenu einen unliebsamen Aufenthalt
von 1/4 Stunden.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagn in Schorndorf.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Die Einweihungsfeier
der
Dienstbotenheimat in Zellbach.
Bur Orientirung

über das Wesen und die Bedeutung der
Anstalt für alle Dienstboten und Herr-
schaften, sowie alle Menschenfreunde über-
haupt.

Preis 10 Pfg.
C. Mayer'sche Buchdr.

Populair-medicin. Werk.

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Ein-
sendung von 10 Briefmarken à 10 Pf. direct
von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig ist
zu beziehen: „Dr. Atry's Naturheillehre“
Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten
Werk, ca. 500 Seiten starken Buche ange-
gebenen Heilmethode verbanden Louise ihre Ge-
sundheit. Die zahlreich darin abgedruckten
Dankschreiben beweisen, daß selbst solche Kranke
noch Hilfe gefunden, die, bei Verweigerung
andere, rettungslos verloren hätten; es sollte
daher dies vorzügliche Werk in keiner Fa-
milie fehlen. Man verlange und nehme
sich das „Naturheil Originalwerk“ von
Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig,
welche auf Wunsch auch einen Katalog des-
selben gratis und franco versendet.

Vorrätig in der Mayer'schen Buch-
druckerei.

August Pfeleiderer.

Gottesdienste

am 2 Advent (5. Dez.) 1875.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.
Herr Dekan Plessel.
Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre.
Herr Helfer Hoffmann.
Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.